

## Von der Idee über das Thema zu Fragestellung und Arbeitstitel<sup>1</sup>

Der Prozess der Themenfindung und Formulierung der Fragestellung beginnen zumeist mit einer vagen Ahnung von einem Thema, das „irgendwie ganz interessant“ sein könnte. Ein in diesem Sinne „gutes“ Thema könnte eines sein, das

- Sie motiviert, sich mit ihm über die gesamte Bearbeitungszeit hinweg (z.B. über zwei Monate für die Bachelorarbeit) zu beschäftigen, das also interessant für Sie ist, aber nicht zu persönlich,
- für die Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik von Bedeutung ist,
- in dieser Form, mit Ihrer Schwerpunktsetzung, aus Ihrer Perspektive oder mit Ihrem methodischen Ansatz noch niemand bearbeitet hat,
- machbar ist in der gegebenen Zeit, mit der vorhandenen Literatur, dem verfügbaren Material, der adäquaten Forschungsmethode, Ihrem Vorwissen und Ihren sonstigen Kompetenzen und Ressourcen,
- Ihre Berufseinstiegschancen verbessert oder Sie auf Ihr nächstes Praktikum vorbereitet.

Lassen Sie sich bei der Themenfindung inspirieren von Gesprächen mit Kommiliton\*innen, von spannenden Seminarthemen, von Artikeln in aktuellen Fachzeitschriften oder Nachrichten und Dokumentationen im Fernsehen.

Nach dem Prozess der Themenfindung besteht die zentrale Herausforderung darin, das Thema so präzise festzulegen, dass es als klare, wissenschaftliche (Forschungs-)Frage formuliert werden kann – Sie legen also fest, worüber Sie genau schreiben wollen. Die Themenfokussierung erfolgt am besten über die Bildung einer Leitfrage (in empirischen Arbeiten müssen zudem „Hypothesen“ bzw. bei qualitativen Untersuchungen „Forschungsfragen“ gebildet werden), die sich auf einen kleinen Teilaspekt Ihres gewählten Themas bezieht, z.B. auf den Unterschied zwischen Kinderarmut bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Leitfrage zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Arbeit und wird am Ende Ihrer Arbeit beantwortet – keinesfalls schon in der Einleitung. Sie ist „wissenschaftlich“, wenn sie

- einen Bezug zum Fach/Modul hat,
- relevant ist für den Fachkontext, sich also auf ein für die Disziplin relevantes Problem, z.B. eine offene Frage oder einen Widerspruch bezieht,
- mit wissenschaftlich anerkannten Methoden beantwortet werden kann,
- so präzise eingegrenzt ist, dass sie im Rahmen der Arbeit auch beantwortet werden kann, indem sie die Literatur- und Materialauswahl beschränkt und
- in Teilfragen ausdifferenziert werden kann, die die Gliederung der Gesamtarbeit steuern.

---

<sup>1</sup> Auszug aus der Arbeitshilfe zur Anfertigung wissenschaftlicher Haus- und Abschlussarbeiten

## Eingrenzung des Themas und der Fragestellung

Die Eingrenzung des Themas und die Präzisierung der Fragestellung gelingt Ihnen über folgende Kriterien:

- **zeitliche:** von ... bis, z.B. von der Wende in Deutschland bis heute;
- **geographische:** Bildungspläne in NRW, Stadtteilarbeit in Bielefeld-Baumheide;
- **nach Institutionen:** in sozialpsychiatrischen Einrichtungen, im Strafvollzug, am Beispiel des ASD der Stadt Bielefeld, in Elterninitiativen, in Familiengerichten, in Hauptschulen etc.;
- **nach Personengruppen:** Frauen, Männer, Kinder im Alter von 7 bis 13, Strafgefangene etc.;
- **nach Material:** Interviews, Tageszeitungen, Videos, Facebook-Seiten, Computerspiele, Fallakten, Kinderzeichnungen etc.;
- **nach Methode:** quantitative oder qualitative Erhebung (z.B. Befragungen mittels standardisierter Fragebögen; Expert\*innen-, Leitfaden- oder narrative Interviews; Fallstudien, Dokumentationen, Biografierekonstruktionen etc.) oder rein literaturbasiert;
- **nach Autor\*innen oder Vertreter\*innen einer Theorie, Konzeptes, Ansatzes:** eine Analyse in Anlehnung an Thierschs Konzept der Lebenswelt, das Menschenbild bei Carl Rogers; Sprachlernen in der Lerntheorie Baduras, soziale Ungleichheit nach Bourdieu;
- **nach Theorieansätzen, Konzepten oder Diskursen:** eine systemtheoretische Betrachtung, verhaltenstheoretische Begründung von Strafen in Heimen, psychoanalytische und kognitive Therapieansätze bei Alkoholismus; Sprachlernen je nach Lerntheorie; Systemtheoretische Ansätze in der Familienberatung; Geschlechterrollen in der aktuellen Armutsdiskussion;
- **nach ausgewählten Aspekten/zentralen Merkmalen:** der Strafvollzug als Lernprozess, die Kirche als Träger der Sozialarbeit; Geschichte, Ziele, Organisation der Einrichtung xyz;
- **nach Funktionen:** z.B. Erziehung (oder Bildung oder Beratung etc.) in der Kinder- und Jugendhilfe.

Aus einer präzisen, eingegrenzten wissenschaftlichen Fragestellung ergibt sich schließlich der Arbeitstitel, in dem sich die meisten Themen- und Methoden Aspekte ausdrücken sollten. Im Unterschied zur Fragestellung wird er i.d.R. aber nicht in Frageform formuliert. Beides – Titel wie Fragestellung – sind unbedingt mit den Prüfer\*innen abzuklären.